

13.01.2015  
PRESSEMELDUNG



### ***Initiative Tierwohl: Mehr Verantwortung in der Nutztierhaltung***

Finanzierung gesichert: 255 Mio. Euro für mehr Tierwohl

Transparenz als Prinzip: Regelmäßige Kontrollen sichern Tierwohl

Erklärtes Ziel: Bessere Haltungsbedingungen für Schweine und Geflügel

**Berlin, 13. Januar 2015** – Erstmals in Deutschland setzen sich Unternehmen und Verbände aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel gemeinsam für eine tieregerechtere und nachhaltigere Fleischerzeugung ein. Unter dem Motto „Gemeinsam verantwortlich handeln“ haben sich in der Initiative Tierwohl wichtige Partner der gesamten Wertschöpfungskette in der Schweinefleisch- und Geflügelfleischbranche in einem freiwilligen Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Nach intensiven mehrjährigen Vorbereitungen haben die Beteiligten entsprechende Branchenvereinbarungen unterzeichnet. Heute hat die Initiative offiziell die Aufnahme ihrer Arbeit bekannt gegeben.

Zusammen wollen die Teilnehmer das Tierwohl in der Nutztierhaltung in Deutschland Schritt für Schritt aktiv und flächendeckend ausbauen. Dies soll eine kontinuierliche Verbesserung der Tierhaltung und Tiergesundheit bewirken. „Mit dieser Initiative geben wir ein klares Bekenntnis zu mehr Nachhaltigkeit und Verantwortung in der Fleischproduktion ab. Das Tierwohl soll zukünftig noch stärker zur Grundlage unseres Handelns werden und zugleich fest und auf breiter Basis in der landwirtschaftlichen Produktion, in der Fleischwirtschaft und im Lebensmitteleinzelhandel verankert werden“, betont Dr. Alexander Hinrichs, Geschäftsführer der Initiative Tierwohl.

### **Fokus Umsetzbarkeit: Grundanforderungen und Wahlpflichtkriterien für Landwirte**

Für die konkrete Umsetzung hat die Initiative Tierwohl messbare Tierwohlkriterien definiert, die in enger Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Tierschutz entwickelt worden sind. Diese Kriterien gehen nicht nur deutlich über gesetzliche Regelungen hinaus, sondern stellen auch eine Erweiterung der in Deutschland anerkannten Qualitätssicherungssysteme dar. Damit möglichst viele Schweine, Hähnchen und Puten von den Tierwohlmaßnahmen profitieren können, legt die Initiative Wert auf Umsetzbarkeit: „Nur, wenn die Landwirte die Maßnahmen auch umsetzen können, tragen wir das Thema Tierwohl erfolgreich in die Fläche“, so Hinrichs.

**PRESSESTELLE**  
Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH i.G.

c/o Weber Shandwick  
Dr. Patrick Klein  
Tel. +49 (0) 221 949918-47  
Fax +49 (0) 221 949918-10  
presse@initiative-tierwohl.de

Mehr Informationen unter  
[www.initiative-tierwohl.de](http://www.initiative-tierwohl.de)

Jeder Teilnehmer muss einen definierten Katalog von Grundanforderungen einhalten, der Maßnahmen zur tierschutzgerechten Haltung, Hygiene und Tiergesundheit beinhaltet. Teilnehmende Betriebe setzen darüber hinaus weitergehende Maßnahmen in Form von Wahlpflichtkriterien um.

### **Transparenz als Prinzip: Regelmäßige Kontrollen sichern Tierwohl**

Transparenz ist für die Initiative Tierwohl ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Unabhängigkeit und Fachexpertise bei der Überprüfung zur Einhaltung der Maßnahmen steht deshalb genauso im Vordergrund wie die konsequente Verfolgung von Verstößen gegen die Vereinbarung. Unabhängige Zertifizierungsstellen werden in regelmäßigen Abständen die Umsetzung der Kriterien überwachen. Ein Erstaudit prüft die ordnungsgemäße Umsetzung der Kriterien in dem Betrieb und erfasst die entsprechenden Auszahlungsansprüche. In jährlichen unangekündigten Folgeaudits wird dann geprüft, ob die Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt worden sind. Bei Verstößen gegen die getroffene Vereinbarung dürfen Tierhalter nicht mehr an der Initiative teilnehmen, verlieren ihre Auszahlungsansprüche und müssen gegebenenfalls bereits erhaltene Tierwohlzuschüsse zurückerstatten. Die Initiative behält sich zudem vor, rechtliche Schritte einzuleiten.

Gleichzeitig stellen die teilnehmenden Schlachtbetriebe eine erweiterte Tieruntersuchung sicher und geben die Befunde in eine Datenbank der Initiative Tierwohl ein. Sie arbeiten aktiv an der Einführung der indexierten Befunddatenerfassung und Auswertung, um daraus wichtige Hinweise zur Tiergesundheit und dementsprechend auf das Wohlbefinden der Tiere im Stall ableiten zu können.

### **Finanzierung gesichert: 255 Mio. Euro für mehr Tierwohl**

Finanziert wird der Mehraufwand für die Tierhalter durch die teilnehmenden Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels. Diese zahlen pro verkauftem Kilo Fleisch – egal ob frisch oder verarbeitet – einen festen Betrag in einen Tierwohl-Fonds ein, sowohl beim Schweine- als auch beim Geflügelfleisch sind dies vier Cent pro Kilo. In diesem Jahr wird die Initiative rund 85 Millionen Euro auszahlen können. Für jedes umgesetzte Tierwohlkriterium erhalten die Tierhalter einen bestimmten Tierwohlzuschuss – und zwar unabhängig vom Marktpreis. „Tierwohl geht nur unter fairen Wettbewerbsbedingungen. Keinem Betrieb soll ein Nachteil daraus entstehen, wenn er sich für mehr Tierwohl einsetzt. Die Gesamtsumme ermöglicht Verbesserungen für eine breite Zahl von Tieren“, bewertet Hinrichs die finanzielle Ausstattung der Initiative. Nach Einschätzung der Initiative Tierwohl können im

#### **PRESESTELLE**

Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH i.G.

c/o Weber Shandwick  
Dr. Patrick Klein  
Tel. +49 (0) 221 949918-47  
Fax +49 (0) 221 949918-10  
presse@initiative-tierwohl.de

Mehr Informationen unter  
[www.initiative-tierwohl.de](http://www.initiative-tierwohl.de)

Startjahr bereits bis zu acht Millionen Schweine, bis zu 300 Millionen Hähnchen und 15 Millionen Puten von den Tierwohlmaßnahmen profitieren.

Übergreifend sind sich die Bündnispartner einig, dass sie einen bislang einzigartigen Wandlungsprozess angestoßen haben. „Wir wissen, dass Tierschutz und Tierwohl gesamtgesellschaftliche Aufgaben sind. Wahrnehmbare Veränderungen können wir hier nur erreichen, wenn sich möglichst viele Akteure – vom Produzenten über den Vermarkter bis zum Verbraucher – beteiligen“, erläutert Hinrichs.

Die Wirtschaft stehe zu ihrer Verantwortung, hebt der Geschäftsführer hervor. Man habe bereits in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Verbesserung bei der Qualitätssicherung, Lebensmittelsicherheit und im Tierschutz erreicht. Mit dem Bündnis sei nun ein neuer Meilenstein auf dem Weg zu mehr Tierwohl gesetzt. „So beugen wir aktiv Missständen vor, stärken das Vertrauen der Verbraucher und gestalten konstruktiv eine Entwicklung mit, die dafür Sorge trägt, dass wir in Deutschland auch in Zukunft Fleisch und Fleischwaren in hervorragender Qualität und in großer Vielfalt anbieten können.“

Der erste Schritt ist gemacht: Seit dem 1. Januar 2015 zahlen teilnehmende Einzelhändler bereits in den Tierwohl-Fonds ein. Ab April können sich dann zunächst schweinehaltende Betriebe, etwas zeitversetzt dann auch geflügelhaltende Betriebe über Koordinierungsstellen, die sogenannten Bündler, für die Teilnahme an der Initiative registrieren lassen. Ab Mai 2015 starten die Tierwohlaudits im Bereich Schweinefleisch, also die Überprüfung der umgesetzten Tierwohlmaßnahmen durch die Zertifizierungsstellen der Initiative Tierwohl. Für Geflügel beginnen die Tierwohlaudits voraussichtlich ab Juli 2015.



#### **PRESSESTELLE**

Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH i.G.

c/o Weber Shandwick  
Dr. Patrick Klein  
Tel. +49 (0) 221 949918-47  
Fax +49 (0) 221 949918-10  
presse@initiative-tierwohl.de

Mehr Informationen unter  
[www.initiative-tierwohl.de](http://www.initiative-tierwohl.de)



## Über die Initiative Tierwohl

Mit der Initiative Tierwohl bekennen sich die Verantwortlichen aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel entlang der Wertschöpfungsketten für Schwein und Geflügel zu ihrer gemeinsamen Verantwortung für Tierhaltung, Tiergesundheit und Tierschutz in der Nutztierhaltung. Gemeinsames Ziel ist es, Verbrauchern weiterhin eine hervorragende Qualität und große Vielfalt an Geflügel, Schweinefleisch sowie Fleisch- und Wurstwaren zu gewährleisten und gleichzeitig eine tiergerechtere und nachhaltigere Fleischerzeugung ins Zentrum des Handelns aller Beteiligten zu rücken.

## Die Gesellschafter der Initiative sind:

- Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V.
- Deutscher Bauernverband e.V.
- Deutscher Raiffeisenverband e.V.
- Handelsvereinigung für Marktwirtschaft e.V.
- Verband der Fleischwirtschaft e.V.
- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

## Folgende Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels finanzieren den Tierwohlfonds:

- Unternehmensgruppe ALDI NORD
- Unternehmensgruppe ALDI SÜD
- EDEKA Zentrale und die Regionalgesellschaften EDEKA Handelsgesellschaft Nord, EDEKA Minden-Hannover, EDEKA Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr, EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen, EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern, EDEKA Handelsgesellschaft Südwest
- Kaiser's Tengelmann
- Kaufland
- Lidl Deutschland
- Netto Marken-Discount
- Penny-Markt GmbH
- real,- SB- Warenhaus GmbH
- REWE Group: REWE-Markt GmbH und REWE Dortmund Großhandel eG

Weitere Informationen finden Sie hier: [www.initiative-tierwohl.de](http://www.initiative-tierwohl.de)

## **PRESSESTELLE**

Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH i.G.

c/o Weber Shandwick  
Dr. Patrick Klein  
Tel. +49 (0) 221 949918-47  
Fax +49 (0) 221 949918-10  
presse@initiative-tierwohl.de

Mehr Informationen unter  
[www.initiative-tierwohl.de](http://www.initiative-tierwohl.de)